
XXVIII.

Wohlthätigkeit der Schutz=
pocken.

Gott, deine weise Vatermilde
Schuf einst die Welt und ihre Pracht;
Zuletzt ward auch, nach deinem Bilde,
Der Mensch durch deine Hand gemacht!
Du gabst ihm Glück und Ueberfluß,
Für Geist und Körper Hochgenuß.

Zwar sollen wir auf dieser Erden
Nicht frey von jedem Uebel seyn;
Es soll uns eine Schule werden,
Uns reiner Tugend ganz zu weihn;
Drum gabst du uns im Sinnenland
Zugleich auch Freyheit und Verstand.

Doch ehrte nicht zu allen Zeiten
Der Mensch, den Gott zur Wonne schuf,
Die Stimme, die ihn sollte leiten,
Vergaß des Schöpfers hohen Ruf,
Und gab oft im verkehrten Sinn
Der Sinnlichkeit sich gänzlich hin.